



MAG. JOHANNA MIKL-LEITNER

Landesrat für Generationen und EU-Erweiterung

3109 ST. PÖLTEN, AM 16. Juni 2003

LANDHAUSPLATZ 1, Haus 1

TELEFON: 0 27 42 / 9005 DURCHWAHL 12600

TELEFAX: 0 27 42 / 9005 / 126 50

E-MAIL: lr.mikl-leitner@noel.gv.at

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Mag. Edmund Freibauer

LR-ML-JG-1/004-2003

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 23.06.2003

zu Ltg. -24/A-5/1-2003

— Ausschuss

Betrifft

Anfrage betreffend Förderung der Veranstaltung „Jugend und Sucht“

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneten Waldhäusl vom 04. Juni 2003, Ltg. 24/A-5/1 betreffend der Förderung der Veranstaltung „Jugend und Sucht“ der Waldviertelakademie im Gasthaus Avalon im Mai dieses Jahres möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

- 1. Stimmt es, dass die Waldviertelakademie für diese Veranstaltung eine Förderung erhalten hat? Wenn ja, in welcher Höhe?**

Aus meinem Ressort wurde für diese Veranstaltung keine Subvention gewährt.

- 2. Wenn es eine Förderung gab, war es den Abteilungen bekannt, dass diese Veranstaltung zur Verharmlosung von Drogen diente?**

Diese Beantwortung erübrigt sich aufgrund der Beantwortung der ersten Frage.

- 3. Stimmt es, dass es im Veranstaltungsort schon des öfteren Probleme bezüglich illegalen Drogenkonsum bzw. -handel gegeben hat?**

Ich habe Herrn Bezirkshauptmann Dr. Widermann, BH Zwettl, kontaktiert und er versicherte mir, dass er weiterhin regelmäßige Kontrollen durch die Gendarmerie im Veranstaltungsort einsetzen wird.

Nicht nur die Kontrolle der illegalen Drogen ist wesentlich, sondern vielmehr muss auch der Konsum der legalen Drogen Alkohol und Nikotin kontrolliert werden.

4. **Stimmt es, dass im Zuge der Veranstaltung die Feuerwehrfeste und damit auch die Mitglieder der Feuerwehren beschimpft wurden?**

(Zitat: ...die Doppelmoral unserer „Feuerwehrfestgesellschaft“, die sich maßlos dem Alkohol hingibt, während auf der anderen Seite Drogenkonsumenten diskriminiert werden ...!)

Mir sind keine negativen Vorfälle bei dieser besagten Veranstaltung bekannt.

Das Alkoholproblem ist nicht nur bei Feuerwehrfesten akut, sondern diverse Studien belegen, dass eine erschreckend hohe Anzahl der niederösterreichischen Bevölkerung – darunter leider zahlreiche Jugendliche - alkoholkrank ist. Als zuständige Landesrätin für Jugendschutz ist es mir ein besonderes Anliegen, dass wir im Rahmen diverser Projekte und Initiativen Jugendliche dazu animieren, auch ohne Alkohol Spaß zu haben. Wir haben gerade einen Wettbewerb für NÖ Gastronomiebetriebe ins Leben gerufen, bei der bis Herbst ein Siegerbetrieb feststehen wird, der zu günstigen Preisen kreative alkoholfreie Getränke vertreibt.

In Niederösterreich ist der Konsum der legalen Drogen Alkohol und Nikotin unter 16 Jahren verboten, doch wir müssen daher um so mehr Alternativen für Jugendliche in Lokalen anbieten, weiters sie auch vermehrt zu aktiver Freizeitgestaltung wie zB. Sport animieren.

Jugendliche sollen in ihrer sozialen Kompetenz weiterhin gestärkt werden, damit sie sich frei entscheiden können, wie sie sich wirklich wohlfühlen. Dass sich manche Jugendliche durch verstärkten Alkoholkonsum „cool und stark“ fühlen, ist oft nur ein Zeichen innerer Schwäche und zu wenig entwickelter Selbstkompetenz. Leider haben diese Jugendlichen manchmal keine Vorbilder, daher konnten sie ihre Werte auch noch nicht festigen.

Im Zuge der Harmonisierung des Jugendschutzes mit den anderen Bundesländern wollen wir erreichen, dass nicht nur der Konsum, sondern auch die Abgabe von Alkohol im Handel an Jugendliche unter 16 Jahren verboten ist. Im Sinne eines verstärkten Jugendschutzes wird das Befolgen der gesetzlichen Regelungen vermehrt kontrolliert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Mikl – Leitner

Landesrat